

Artikelempfehlungen

27.07.2024

Avenue ID: 329
Artikel: 4
Folgeseiten: 9

Lenkerhof

- | | | | |
|---|------------|---|-----------|
|  | 10.10.2021 | gourmetathome.ch / Gourmet at home
Lenkerhof Gourmet Spa Resort Lenk | 01 |
|  | 11.10.2021 | Hotelier
Hotelier Jan Stiller setzt auf lokale Handwerker | 06 |
|  | 11.10.2021 | Hotelier
Innenausbau für vier Top- Hotels | 09 |
|  | 14.10.2021 | Berner Oberländer
Die Kraft des Wassers aus dem Berg | 12 |



Online-Ausgabe

Gourmet at home
5612 Villmergen
056 622 50 00
<https://gourmetathome.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
UUpM: 14'221
Page Visits: 18'109



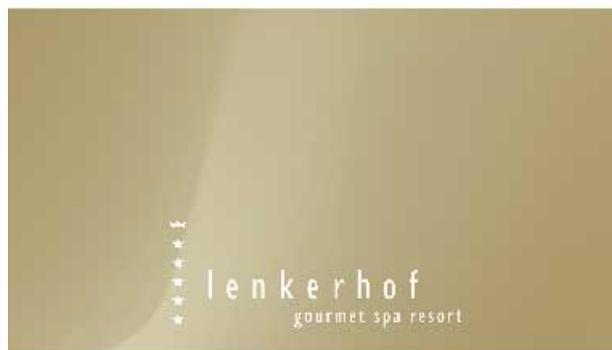
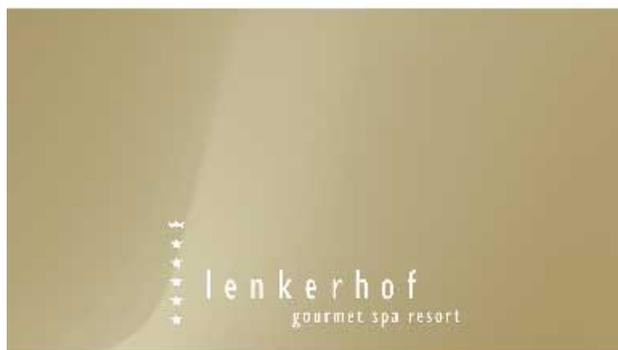
Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 0.0

Referenz: 82085050
Ausschnitt Seite: 1/5

Lenkerhof

Lenkerhof Gourmet Spa Resort | Lenk

vom Badehaus zum Luxushotel



An der Lenk im anmutigen Simmental liegt das Lenkerhof Gourmet Spa Resort. Es ist der Sehnsuchtsort von allen, die auf gehobenen Niveau eine Auszeit einlegen möchten. Das 5-Sterne-Superior-Hotel brilliert durch eine köstliche Cuisine, ein herrschaftliches Spa und ansprechende Zimmer. So viel Luxus gab es an diesem Standort selbstverständlich nicht immer. Es begann alles vor 350 Jahren mit einem vergleichsweise bescheidenen Badehaus sowie der hoteleigenen Balmenquelle. Die Jahre vergingen, die Ansprüche der Menschen veränderten sich und der Architektur standen neue Möglichkeiten offen. Der Startschuss fürs Lenkerhof Gourmet Spa Resort war gegeben.

Nachhaltigkeit trifft Tradition

Die Vergangenheit wird in der Innenarchitektur des grosszügigen Spas des Hotels geschickt aufgegriffen. Der Wellnessbereich zieht sich über 2.000 m² hinweg und heisst so treffend 7sources beauty & spa. Der Luxus darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Nachhaltigkeit zur Philosophie des Hauses gehört, welches Mitglied in der exklusiven Vereinigung von Hotels und Spitzenrestaurants Relais & Châteaux ist. So ist der Lenkerhof nach 14001 ISO umweltzertifiziert und erhielt von Tripadvisor das Label «Öko-Spitzenreiter Gold». Guten Gewissens lässt es sich in dem Hotel mit seinen 80 Zimmern und Suiten ausruhen.

Willkommen in der Erholung

Der Name des Spas hat gute Gründe. Es gibt 7 sources und damit zahlreiche Möglichkeiten, sich ganzheitlich zu entspannen und pflegen zu lassen. Zugleich ist der Name an die Quellen des Kraftortes Siebenbrunnen angelehnt, die der Region ihre Energie geben. Und jede Menge Energie kann der Gast aus dem Beauty-, Relax- und Poolbereich ziehen.



Online-Ausgabe

Gourmet at home
5612 Villmergen
056 622 50 00
<https://gourmetathome.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
UUpM: 14'221
Page Visits: 18'109



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 0.0

Referenz: 82085050
Ausschnitt Seite: 2/5

Lenkerhof



Wer lieber durch Anstrengung den Körper mit neuer Power durchfließen lassen möchte, der geht ins umfangreich ausgestattete Fitnesscenter. Ein ganz besonderes Vergnügen stellen ein 34 °C warmes Outdoor-Schwefelbad und ein 28 °C warmer Indoor-Sportpool dar, wenn es draussen klirrend kalt ist. Dann spenden auch die unterschiedlichen Saunen eine wohltuende Hitze, die die Abwehrkräfte stärken kann.

Ein kulinarisches Spektakel im Spettacolo

Mit dem Restaurant Spettacolo verfügt das Hotel über ein Gourmetrestaurant, welches mit sagenhaften 16 Gault Millau Punkten ausgezeichnet wurde. Gäste erfreuen sich an den täglich wechselnden Speisen, die durch Raffinesse den Gaumen auf's Angenehmste kitzeln. Wie wäre es mit einem feinen Täubchen oder einem exklusiven Hummer? Bei Bedarf berücksichtigt das versierte Küchenteam Sonderwünsche und geht auf etwaige Nahrungsunverträglichkeiten ein.



Online-Ausgabe

Gourmet at home
5612 Villmergen
056 622 50 00
<https://gourmetathome.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
UUpM: 14'221
Page Visits: 18'109



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 0.0

Referenz: 82085050
Ausschnitt Seite: 3/5

Lenkerhof



Ein Stückchen mediterrane Gaumenfreude holt das Restaurant Oh de Vie ins Berner Oberland. Ganz nach dem eigenen Belieben stellt sich der Gast ein Mehr-Gänge-Menü zusammen. Wem die Entscheidung schwer fällt, der lässt sich von dem freundlichen Personal umfangreich beraten. Dieses offenbart auch gerne die Schätze des hoteleigenen Weinkellers.



Online-Ausgabe

Gourmet at home
5612 Villmergen
056 622 50 00
<https://gourmetathome.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
UUpM: 14'221
Page Visits: 18'109



Web Ansicht



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 0.0

Referenz: 82085050
Ausschnitt Seite: 4/5

Lenkerhof



Lust auf Schweizer Genüsse? Auf der vermutlich schönsten Sonnenterrasse der Region auf über 1.664 Metern über dem Meeresspiegel servieren die Kellner im Bergrestaurant Bühlberg Schweizer Speisen.

Wohlfühlen im Premiumambiente

Der Lenkerhof bietet seinen Gästen fünf Zimmertypen, die vom Einzelzimmer über die Suite bis hin zum Familienzimmer reichen. Obgleich alle Räumlichkeiten individuell eingerichtet sind, zieht sich ein Konzept durch alle Zimmer: Sie begeistern durch einen zeitlosen Schick mit modernem Touch. Erst in diesem Jahr liess das Hotel zwölf seiner Zimmer komplett modernisieren. Sie verfügen nun über Parkett-Fussböden, schallisolierte Türen sowie moderne Badezimmer mit Tageslicht. Grosse Regenduschen ermöglichen, mit ein wenig Wellness am Morgen in den Tag zu starten. Weitere Umbau- und Modernisierungsmassnahmen lassen das Haus in einem neuen Glanz erstrahlen. Es steht ausser Frage: Mit dem Lenkerhof gibt es einen Platz nahe des beeindruckenden Wildstrubelmassivs, der eine ganzheitliche Erholung im stilvollen Ambiente bietet.



Online-Ausgabe

Gourmet at home
5612 Villmergen
056 622 50 00
<https://gourmetathome.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
UUpM: 14'221
Page Visits: 18'109



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 0.0

Referenz: 82085050
Ausschnitt Seite: 5/5

Lenkerhof



Lenkerhof gourmet spa resort



Sonderausg. Einrichtung&Design

Hotelier
3645 Thun/Gwatt
033 336 55 55
<https://hotelier.blverlag.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'623
Erscheinungsweise: unregelmässig

Seite: 36
Fläche: 209'940 mm²

primcom

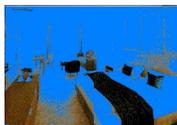


Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 22.0

Referenz: 82107670
Ausschnitt Seite: 1/3

Lenkerhof





Sonderausg. Einrichtung&Design

Hotelier
3645 Thun/Gwatt
033 336 55 55
<https://hotelier.blverlag.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'623
Erscheinungsweise: unregelmässig

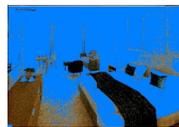
Seite: 36
Fläche: 209'940 mm²

Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 22.0

Referenz: 82107670
Ausschnitt Seite: 2/3

Lenkerhof





04

«Das jugendlichste 5-Sterne-Superior-Hotel der Schweiz», so die Hotelwerbung, hat weitere Suiten umgebaut und neugestaltet. Neu entstanden sind unter anderem vier «Premium Corner Suiten mit Kamin». Insgesamt wurden 28 Junior-Suiten und Suiten komplett modernisiert: Vier grosse Eck-Suiten mit 90 Quadratmetern, zwei barrierefreie Zimmer sowie zwei Familienzimmer und 20 moderne Junior-Suiten wurden entkernt und renoviert.

Alle Zimmer sind mit geöltem Fischgratparkett ausgestattet und teilklimatisiert. Als Standardausstattung beinhalten sie eine Minibar, eine Kaffeemaschine und elektronisch bedienbare Jalousien. Sämtliche Zimmer sind in modernen Farben gehalten. Nahezu alle Arbeiten an den neuen Suiten und Junior-Suiten wurden an

einheimische Baufirmen vergeben. Für Architektur und Bauführung zeichnen Atelier Marti Architekten und Appia Contract GmbH verantwortlich.

Die vier grossen Suiten mit je zwei Balkonen oder Terrasse verfügen über einen Echt-Holz-Kamin, einen begehbaren Kleiderschrank und ein Bad mit Regendusche und Badewanne sowie separater Toilette. Im grosszügigen Wohnraum hat es einen Esstisch sowie Sitzbereich. Die Suiten können von bis zu fünf Personen gebucht werden. Zudem besteht durch eine Vortüre auch die Möglichkeit eine Two-Bed-Room-Suite entstehen zu lassen. Die barrierefreien Zimmer sind mit zwei Bädern ausgestattet, von denen eines barrierefrei zugänglich ist. Ebenfalls verfügen sie über einen Closomat und die Nutzung des Balkons

ist barrierefrei möglich. Die zwei Familien-Junior-Suiten verfügen über ein separates kleines Zimmer mit zwei Stockbetten für die Kinder. ■

[01] Neue Junior-Suite.

[02] Schlichtes, zeitloses Design in einer Suite.

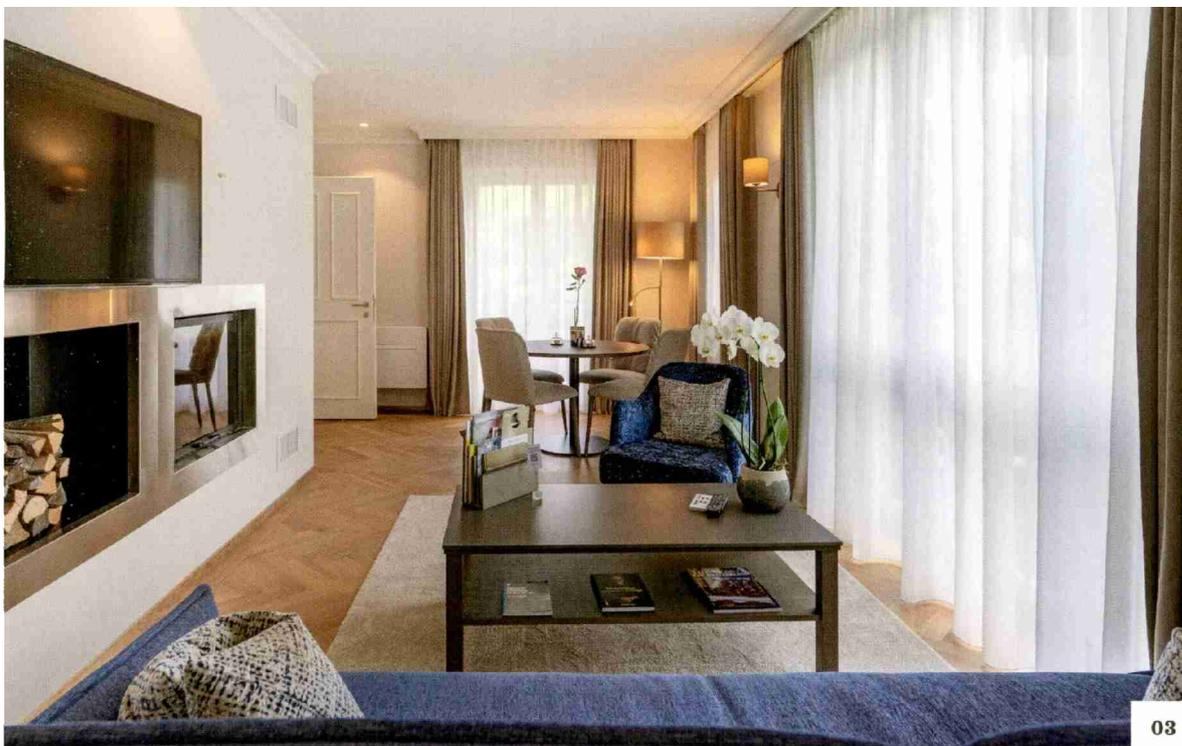
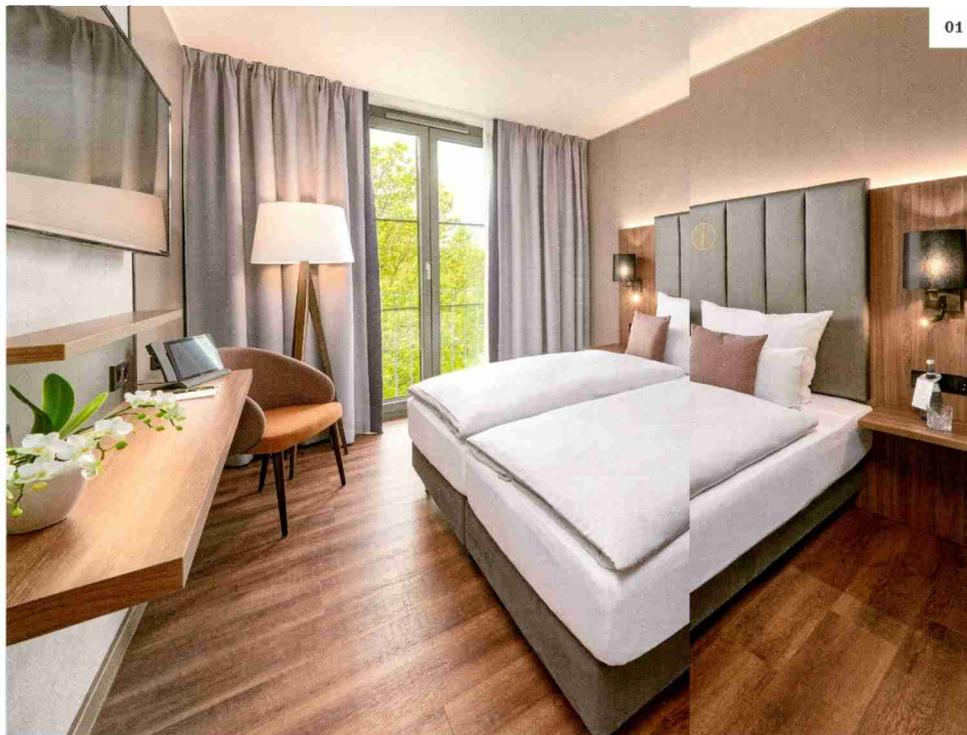
[03] Neue Junior-Suite im «Lenkerhof».

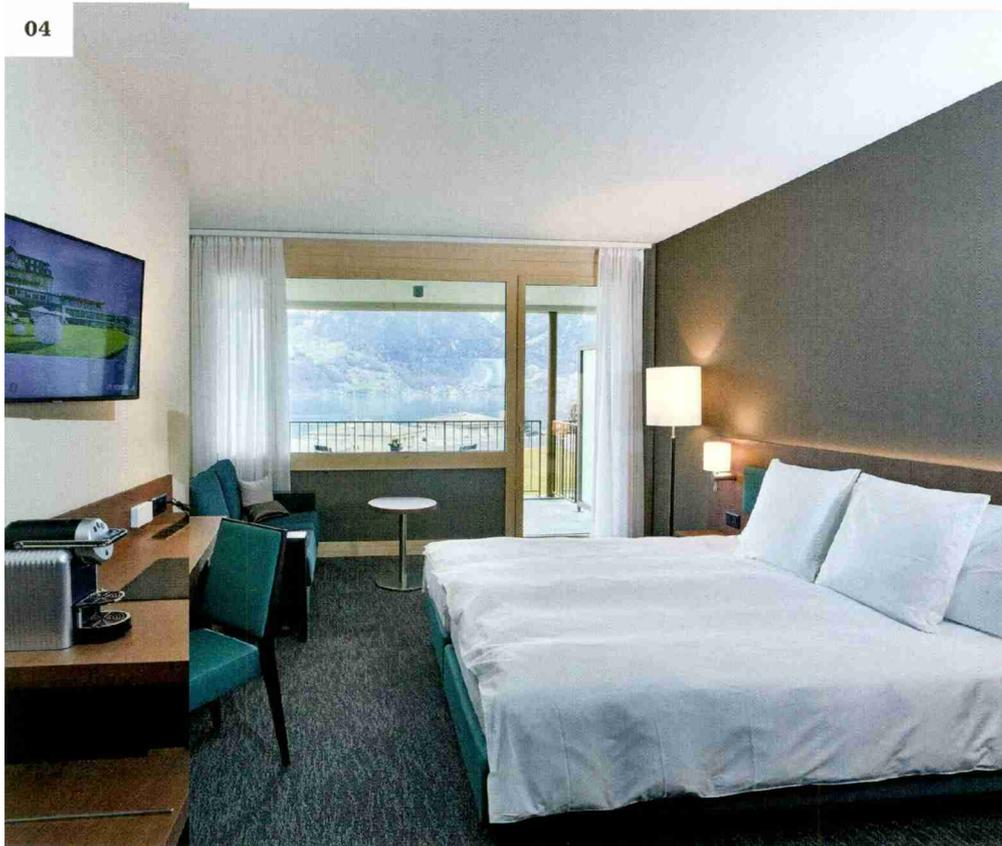
[04] Der «Lenkerhof» im Berner Oberland ist bekannt für seine hochstehende Kulinarik und die Wellness-Angebote. Das 5-Sterne-Haus ist Mitglied bei Relais & Châteaux.



APPIA Contract GmbH

Innen- ausbau für vier Top- Hotels



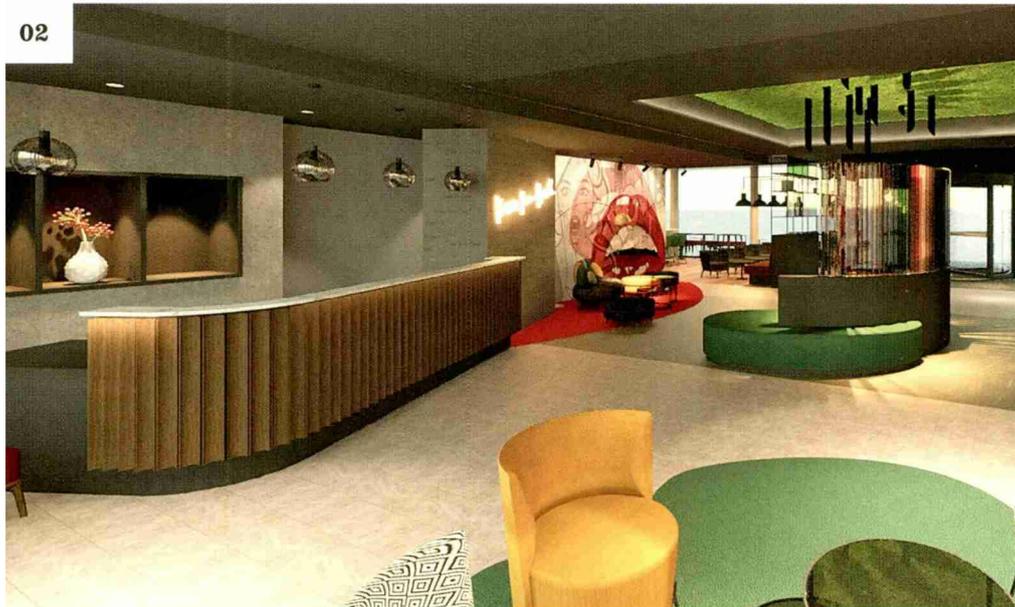


[01] Karls Hotel, Sigmaringen (Deutschland). Bei diesem Projekt hat APPIA die innenarchitektonische Planung und die Kompletteinrichtung des gesamten Hauses (72 Zimmer und Suiten sowie öffentliche Bereiche) erfolgreich ausgeführt.

[02] Essential by Dorint Hotel Basel-City. Hier hat Appia die innenarchitektonische Planung und Renovierung des öffentlichen Bereiches umgesetzt.

[03] Lenkerhof Gourmet & Spa Resort, Lenk. Im «jugendlichsten Fünfsterne-Hotel der Schweiz» hat APPIA den Umbau und die Renovierung von 28 Zimmern, Suiten und Bädern sowie die innenarchitektonische Planung betreut.

[04] Strandhotel Bélvédère, Spiez am Thunersee. Im wunderschön gelegenen 4-Sterne-Superior-Ferien- und Tagungshotel (mit Blick auf See, Schloss und Berge) hat APPIA den Innenausbau von 24 Zimmern realisiert.

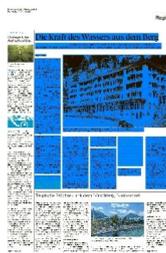


APPIA Contract

hat Ihren Firmensitz in Dietersburg/Niederbayern (Deutschland). APPIA konzentriert sich seit Jahrzehnten ausschliesslich auf Planung, Bau und Einrichtung von individuellen, inhabergeführten Hotels bei Neu-, Aus- und Umbau oder Renovierung.

Jährlich werden auf dem Firmenareal (22 000 m² Gesamtfläche) und auf den Baustellen von 110 festangestellten Mitarbeitern über 50 Hotelprojekte geplant und realisiert. Die Baustellen befinden sich grösstenteils in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Das APPIA-Team besteht aus Designern, Innenarchitekten, Architekten, Bautechnikern, Ingenieuren, Schreibern, Kaufleuten und Marketingprofis, die als Partner von Hoteliers Hotelprojekte zielsicher zur termin- und budgetgerechten Fertigstellung führen.

service@appia-contract.com



Berner Oberländer
3800 Interlaken
033/ 828 80 40
<https://www.berneroberlaender.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 12'863
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 3
Fläche: 67'802 mm²

Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 2.0

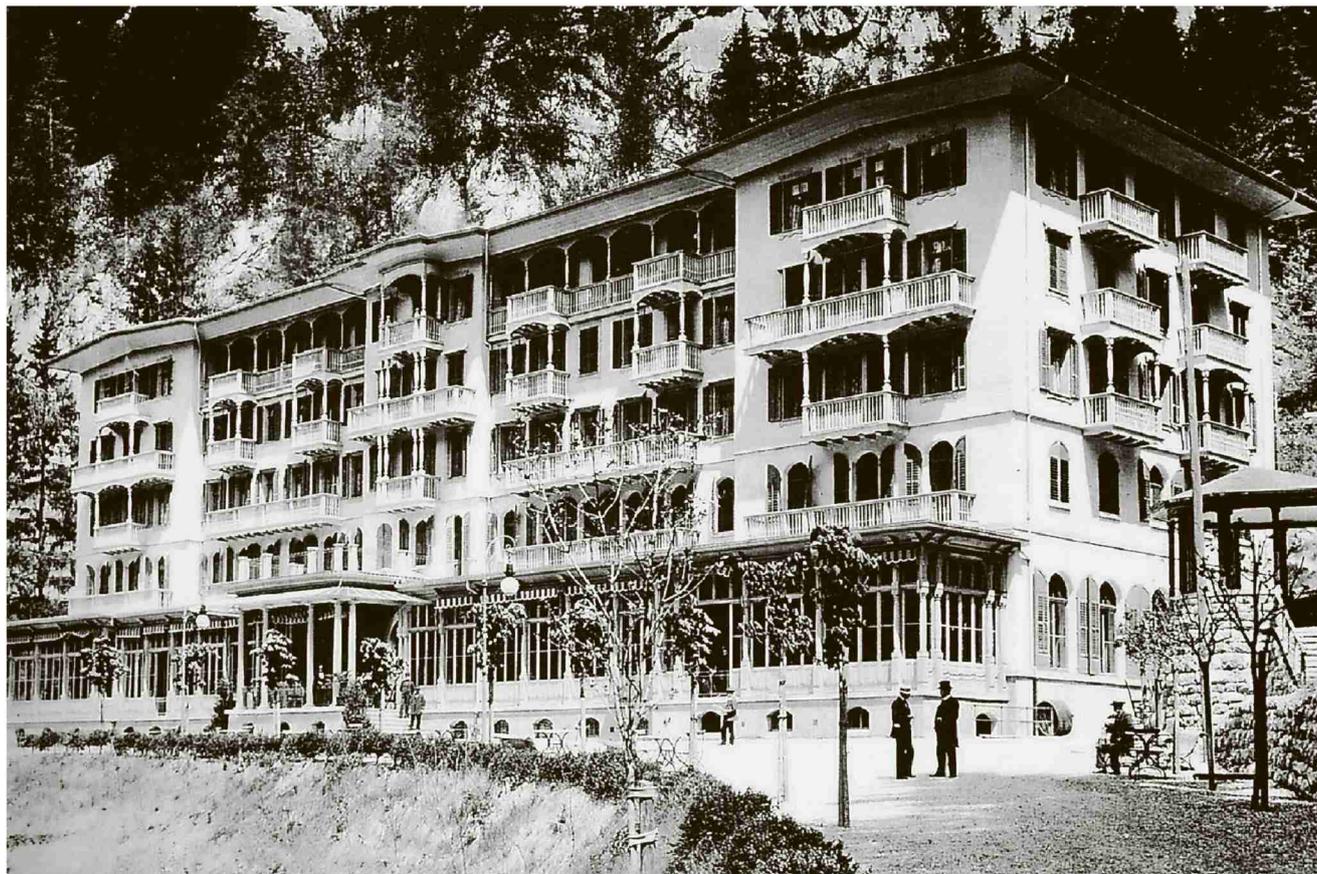
Referenz: 82116816
Ausschnitt Seite: 1/2

Lenkerhof

Die Kraft des Wassers aus dem Berg

Serie «Das Oberland unter Tag» Warmes Wasser sprudelt auch im Oberland aus dem Berg. Es wird als umweltfreundliche Energiequelle oder aber zum Baden genutzt. Letzteres jedoch früher mehr als heute.

Roger Probst



Das Vorderer Kurbad in Weissenburg: Es wurde im Jahr 1899 erbaut und ist 1974 abgebrannt.

Aus welchem Jahr das Bild stammt, ist nicht bekannt. Foto: PD/aus dem Fotoband «Thunersee linke Seite» von Markus Krebs

Mindestens 20 Grad: So warm muss Quellwasser sein, damit es als Thermalwasser bezeichnet wird. Das Wasser wird unterirdisch erhitzt. Das kann durch vulkanische Aktivitäten passieren. Oder indem das Wasser in tieferen Bereichen der Erde zirkuliert und sich dort erwärmt, bevor es an die Oberfläche kommt. Thermalwasser hat seit jeher eine grosse Bedeutung, in der Region Thun und im Berner

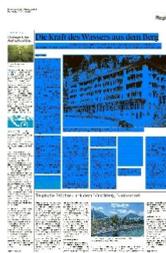
Oberland vor allem im Gesundheitsbereich.

Bereits vor Jahrhunderten wurde dem Thermalwasser heilende Wirkung zugeschrieben, weil es reicher an gelösten Mineralien ist als kaltes Wasser. Entsprechend suchten Menschen die Thermalquellen auf. Bei ertragreichen Quellen entstanden in der Folge Bäder und Kurhotels. Der einsetzende internationale Tourismus im Berner Oberland

war eine Zeit lang sehr eng mit den Heil- und Kurbädern verbunden. In der Blütezeit gab es nicht weniger als 35 Bäder mit behördlich anerkannten Mineralquellen. Eine eigentliche Thermalquelle existierte aber nur im Bunschental bei Weissenburg und im Gebiet Rosenlauri bei Meiringen.

Zweig im Tourismus

«Neben Weissenburg haben nur



wenige Oberländer Bäder den Aufstieg vom Wildbad mit lokaler Bedeutung zu einem international bekannten und renommierten Kur- und Heilbad geschafft», schreibt Volker Herrmann im Artikel «Bad Weissenburg und das Badewesen im Berner Oberland», den er für den Archäologischen Dienst des Kantons Bern verfasst hat. Er zählt die Bäder in Gurnigel, in Heustrich, in Faulensee und an der Lenk dazu.

Ärzte befeuerten den Gesundheitstrend, indem sie das Wasser anpriesen. So schrieb beispielsweise Johan Jakob Ritter im Jahr 1696 über die Quelle in Weissenburg im Simmental: «Das Wasser hebt auf die Entzündungen des ganzen Leibs, als Lungen, Läber, Milz, Nieren und Eingeweid, reinigt und temperiert das Geblüt, stärkt und eröffnet die Brust.» Der Berner Stadtarzt Ritter machte nicht von ungefähr Werbung. Er war vom Staate Bern mit der Aufgabe betraut worden, das Kurbad in Weissenburg zu betreiben. Ritter zeigte dabei ungeahnte Marketingqualitäten. So liess er das Heilwasser in Flaschen abfüllen und in alle vier Himmelsrichtungen verschicken.

Das zeigte seine Wirkung. Das Kurbad erfreute sich derart grosser Beliebtheit, dass zwischen

1846 und 1849 einige Hundert Meter talauswärts ein neues Kurhotel, das Vordere Bad, gebaut wurde. Bis Anfang des Ersten Weltkriegs wurden die Bäder dann gemeinsam höchst erfolgreich betrieben.

Der Untergang der Bäder

Danach war nichts mehr wie vorher. Der Tourismus brach ein, die Einbussen waren verheerend. Das Hintere Bad musste geschlossen werden. Es wurde noch bis 1925 als Personalunterkunft genutzt und dann abgebrochen. Das noch brauchbare Baumaterial verkauften die Betreiber nach Thun. Die Tage des Vorderen Bads waren schliesslich 1963 gezählt. Es ging zu, weil es nicht mehr rentierte. 1974 brannte es ab. «Vom einstigen Glanz der Berner Heil- und Kurbäder blieb spätestens infolge der Weltwirtschaftskrise und der beiden Weltkriege nicht mehr

«Vom einstigen Glanz der Berner Heil- und Kurbäder blieb spätestens infolge der Weltwirtschaftskrise und der beiden Weltkriege nicht

mehr viel übrig.»

Volker Herrmann

Autor von «Bad Weissenburg und das Badewesen im Berner Oberland»

viel übrig», so Volker Herrmann. Einzig in der Lenk im Lenkerhof wird die Tradition bis heute nahezu ungebrochen weitergeführt. Die Thermalquelle im Gebiet Rosenlauri wird unterdessen fürs Therapiebad in der Privatklinik Meiringen genutzt. Die Quelle war 1862 durch einen Felssturz verschüttet worden, wurde dann in den 1980er-Jahren aber wieder erschlossen.

Im Wallis konnten einige Bäder wie in Brigerbad, Leukerbad, Saillon oder Ovronnaz den widrigen Umständen trotzen und haben bis heute überlebt – auch dank grossen Investitionen oder günstigen Voraussetzungen. So sprudelt in Leukerbad täglich 3,9 Millionen Liter Thermalwasser, das bis zu 51 Grad warm ist, aus 65 Quellen aus dem Berg. Dieses Vorkommen ist das grösste in Europa.

